

Presseartikel

European Security and Defence – remaining Transatlantic, acting more European

27. und 28. November 2018
Vienna House Andel's Berlin

BSC Berlin
Security Conference 
17th Congress on European Security and Defence

Europäische Interventionsinitiative

Frankreich drückt aufs Tempo

(BSC) Präsident Emmanuel Macron forciert mit der Europäische Interventionsinitiative (EI2) die Realisierung militärischer Fähigkeiten der Europäer, um besser und schneller gemeinsame Interventionen auch außerhalb von EU-Strukturen umsetzen zu können. Ende Juni fand unter anderem zu diesem Projekt ein Arbeitstreffen der Verteidigungs- und Außenminister der Europäischen Union in Luxemburg statt.

Die Verteidigungs- und Außenminister von neun EU-Mitgliedsstaaten – Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Portugal und Spanien – zeichneten im Großherzogtum am Rande ihres Arbeitstreffens eine Absichtserklärung zur „Europäische Interventionsinitiative“.

Laut diesem „Letter of Intent“ verstehen sich die Teilnehmer als „flexibles, nicht-bindendes Forum teilnehmender Staaten, die in der Lage und willens sind, ihre militärischen Fähigkeiten und Kräfte wann und wo nötig einzusetzen, um europäische Sicherheitsinteressen zu schützen“, ohne institutionelle Rahmenbedingungen von EU, NATO, UNO oder Ad-hoc-Koalitionen zu präjudizieren. „Ultimatives Ziel von EI2“ sei es, eine „gemeinsame strategische Kultur“ zu entwickeln, um die militärischen Fähigkeiten zu steigern.

Pesco

Die Ständige Strukturierte Zusammenarbeit (PESCO – „Permanent Structured Cooperation“) war ein weiterer Schwerpunkt der Gespräche des Rates für Auswärtige Beziehungen. Die teilnehmenden Mitgliedsländer hatten sich im Frühjahr auf eine anfängliche Liste von 17 Projekten geeinigt, die im PESCO -Rahmen durchgeführt werden sollen. Diese Projekte erstrecken sich auf die Bereiche Ausbildung, Fähigkeitsentwicklung und operative Einsatzbereitschaft.

Ein Beispiel dafür ist die Verbesserung der militärischen Mobilität in Europa vor dem Hintergrund der Spannungen mit Russland. Mit der Beseitigung von technischen und bürokratischen Hürden sollen Truppenbewegungen innerhalb Europas reibungsloser und effizienter gestaltet werden. Die Fortschritte im Bereich der militärischen Mobilität waren auch Teil der gemeinsam mit NATO-Generalsekretär *Jens Stoltenberg* erörterten Themen, bei denen die EU und die Atlantische Allianz eng zusammenarbeiten wollen.

EFV

Ein weiteres Schwerpunktthema war der Europäische Verteidigungsfonds (EVF). Mit ihm sollen Investitionen, die auf nationaler Ebene in die Forschung, die Entwicklung von Prototypen und die Beschaffung von Verteidigungsgütern und -technologien fließen, koordiniert, ergänzt und verstärkt werden.

Darüber hinaus diente das Treffen der Vorbereitung des EU-Gipfels in Brüssel. Auf der Tagesordnung der Zusammenkunft der europäischen Staats- und Regierungschefs standen ebenfalls die Themen EU/NATO-Kooperation, PESCO und der Verteidigungsfonds.

Dr. Gerd Portugal